

Leseprobe



Helmut Zöpfl

Nun sehet den Stern

Heitere und hintergründige Geschichten

80 Seiten, 12,7 x 15,8 cm, gebunden, durchgehend farbig,
mit zahlreichen Illustrationen

ISBN 9783746270630

Mehr Informationen finden Sie unter st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2026

Helmut Zöpfl

Nun sehet den Stern

Heitere und hintergründige
Geschichten

benno

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bildnachweis: Cover: © stock.adobe.com/HiroSund; S. 6: © stock.adobe.com/時々雨;
S. 10: © stock.adobe.com/zelenkova; S. 16: © stock.adobe.com/galya_p; S. 26: © stock.
adobe.com/Lilia; S. 33: © stock.adobe.com/kritzeltheartist.com; S. 42: © stock.adobe.
com/Darya_s; S. 49, 59, 66: © stock.adobe.com/dariaustiugova; S. 73: © stock.adobe.
com/elena; S. 77: © stock.adobe.com/Ann Lou.

Besuchen Sie uns im Internet:
www.st-benno.de

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell auch in unserem
Newsletter zum Verlagsprogramm, zu Neuerscheinungen und Aktionen.
Einfach anmelden unter www.vivat.de.

ISBN 978-3-7462-7063-0

© 2026 St. Benno Verlag GmbH, Stammerstr. 9–11, 04159 Leipzig,
service@st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk darf – auch teilweise – nur mit Genehmigung des
Verlags wiedergegeben werden.

Die Nutzung der Inhalte dieses Werkes für Text- und Data-Mining im Sinne des § 44b
UrhG ist ausdrücklich vorbehalten (§ 44b Abs. 3 UrhG) und daher verboten. Die Inhalte
dieses Werkes dürfen auch nicht zur Entwicklung, zum Training und/oder zur Anreiche-
rung von KI-Systemen, insbesondere von generativen KI-Systemen, verwendet werden.

Umschlaggestaltung: VISULABOR GbR®/Grit Fiedler, Leipzig
Gesamtherstellung und Layout: Ufer Verlagsherstellung, Leipzig (A)

Inhalt

Schneeflocke	6
Ankunft	7
Weihnachtsgedanken	11
Die Herbergssuche	17
Dunkel	27
Jetzt wird es früher dunkel	28
Ein Stern ist aufgegangen	34
Das andere Geschenk	43
Weihnachtsgedanken	50
Wo ist der Stern von Bethlehem geblieben?	60
Spur	67
Gedanken zum Geben	68
Bereitet den Weg des Herrn	74
Gedanken zum Jahresende	78



Schneeflocke



Dem Bruder Regentropfen gleich
ist sie kurz im weichen Falle.
Doch mehr als dieser formenreich
zeigt sie ihr Sosein im Kristalle.
Sieh eine Flocke, wenn es schneit!
Betrachte sie in ihrem Schweben!
Nur einmal ward auf alle Zeit
dem Sein der Flocke Form gegeben.
Gewiss, es bleibt, wenn sie zergeht,
ihr *Da* im großen *Sein* erhalten,
doch nie, so lang die Welt besteht,
wird sich dies Wunder gleich gestalten.



Ankunft

Woran denken wir, wenn wir das Wort Advent hören? Natürlich, dass es die Zeit vor Weihnachten ist, die meist vor dem ersten Dezember beginnt. Was ist im Advent anders als in der anderen Jahreszeit? In der Regel hören wir das Wort von der „staaden Zeit“ viel öfter als sonst, aber in der Praxis ist es ganz anders. Da geht es um A wie Aufpassen, dass man bis Weihnachten und zum Ende des Jahres noch alles rechtzeitig zustande bringt – D wie Dauerberieselung von Reklame und Weihnachtsliedern – E wie Eile, Einkaufen – N wie Nervosität – T wie Trubel – V wie verkaufsoffener Sonntag. Irgendwann haben wir einmal gehört, dass Advent aus dem Lateinischen kommt und Ankunft des Herrn bedeutet, dass es die Zeit der Erwartung desselben ist. Aber das Warten hat in unserer modernen Welt keine guten Karten. Konrad Lorenz hat in den „Sieben Todsünden der zivilisierten Menschheit“ als eine davon aufgeführt, dass es uns immer schwerer fällt, etwas abwarten zu können, etwas durchzuhalten, durchzustehen. Der Mensch, so

meint er, ist immer mehr bemüht, mit allen nur möglichen Mitteln Anstrengungen zu vermeiden, den Anlauf abzukürzen und von einem Höhepunkt zum anderen zu jagen. Und er bringt das schöne Bild, dass ein Höhepunkt an den anderen gereiht eine langweilige Ebene darstellt. So ist es auch zu verstehen, dass man versucht, den Heiligen Abend über mehrere Wochen hin geradezu auszuwalzen. Er findet eigentlich über vier Wochen ständig statt. Allenthalben stehen Christbäume im Lichterschmuck, Weihnachtslieder dröhnen aus dem Radio, eine Weihnachtsfeier jagt die andere, und ein Heer an Sängern, Musikanten sowie Sprechern ist in der sogenannten Bethlehem-Rallye Tag und Nacht unterwegs, die Heilige Nacht zu begehen. Fast am schlimmsten trifft es aber die Politiker, die um das Wohl von Person und Partei fürchten, wenn sie nicht bei der Feier jedes Vereins ihr Grußwort sprechen, nach welchem sie aber bereits wieder zum nächsten Event rasen. Ich habe mir sagen lassen, welche Nervenbelastung es ist, bis zu fünf Veranstaltungen zu beglücken und wie sehr man aufpassen muss, damit man nichts durcheinanderbringt und

am Ende nicht beim Vegetarierverschein die Ansprache hält, die man sich für die Metzgerinnung ausgedacht hat. Erstaunlich ist, dass dem Redner gerade bei speziellen Veranstaltungen oft nur Gemeinplätze einfallen, die aber zur Adventszeit mit besonderer feierlicher Stimme und Miene vorgetragen werden. Für viele dieser Reden gilt ohnehin, dass das Telefonverzeichnis von Germering dagegen geradezu wie eine Ode wirkt.

Vielleicht sollten wir doch einmal kurz über den Sinn des Wartens nachdenken. Warten kann zwar etwas sehr Negatives sein, wenn es ein Auf-die-Folter-gespannt-Sein ist, da beispielsweise, wo man den Eindruck hat, jemand habe Spaß daran, das Unangenehme möglichst lange hinauszuzögern. Warten sollte auch nicht zum Hinhalten benützt werden. Es kann aber auch eine sehr schöne Zeit sein, eine Zeit mit einem Eigen-Sinn der Vorfreude: das Warten am Bahnhof oder am Flughafen, das Erwarten der Ankunft des geliebten Menschen, die Vorbereitung auf etwas Schönes. Warten hat eine gewisse Spannung in sich, auch einen gewissen Spielraum, dass etwas so, aber auch anders verlaufen könnte. Und